

Medizinische Fachübersetzungen Hindernis oder Hilfe?

I. Wittig-Herold
C. Kosch

Zusammenfassung

Im medizinischen Bereich gehört übersetzte Literatur zum Berufsalltag. Die Übersetzungsqualität erweist sich jedoch gelegentlich als ungenügend und erschwert damit die Arbeit des medizinischen Personals anstatt sie zu unterstützen. Im vorliegenden Artikel werden verschiedene Arten von Übersetzungsfehlern, Ursachen und Korrekturoptionen aufgezeigt. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Verfassern, Vertretern der betreffenden Fachrichtungen und Übersetzern wird stets von entscheidender Bedeutung für die Übersetzungsqualität sein.

2007 wies ein dramatischer Fall in einem französischen Krankenhaus, wo vier Patienten infolge von Strahlenschäden starben, eindringlich auf die Bedeutung medizinischer Übersetzungen und die Verantwortung von Autoren und Übersetzern hin. In einzelnen Medien wurde der Behandlungsfehler einer unkorrekten Übersetzung angelastet. Der Abschlussbericht der französischen Aufsichtsbehörden wies als Ursache der Vorfälle jedoch zahlreiche Versäumnisse in der Arbeitsorganisation nach, unter anderem das Fehlen einer ins Französische übersetzten Bedienungsanleitung /1/.

Im medizinischen Umfeld gehört fremdsprachige und übersetzte Literatur zum Berufsalltag. Während das Studium der fremdsprachigen Originalliteratur und das Verfassen von Artikeln oder Abstracts von der Sprachkompetenz und Sprachneigung des Lesers oder Verfassers bestimmt wird, stellt die Arbeit mit übersetzten Handbüchern, Arbeitsanweisungen, Bedienungsanleitungen, Patiententagebüchern usw. eine ganz andere Herausforderung dar, die zum Teil fremdbestimmt, das heißt von der Qualität der Übersetzung abhängig ist. Unterlagen, die für den zeitnahen Einsatz im klini-

schen Alltag verfasst wurden, zeichnen sich oft durch einen inhaltlich und formal komprimierten Stil aus, der umfangreiches Hintergrundwissen über Krankheitsbilder, Therapieformen und Arbeitsabläufe impliziert /2/. Wenn der Übersetzer¹ nicht über dieses Hintergrundwissen verfügt oder es sich nicht erschließt, können Irritationen oder sogar Fehler in die Übersetzungen gelangen und die Arbeit des Nutzers behindern. Hier die Stimme einer leitenden Prüfärztin: „Diese Patiententagebücher sind eine große Schwachstelle bei der

Durchführung der Studien. Die Patienten verstehen die Anweisungen regelmäßig falsch. Das Sprachniveau der englischen Vorlage stimmt häufig nicht, abgesehen von den Übersetzungen, die üblicherweise weiter verschlechtern, eben weil weder die Zielgruppe noch die reale Situation im Blick sind.“

Im vorliegenden Artikel werden anhand von Beispielen aus der Übersetzungspraxis Ursachen, Arten und Korrekturoptionen von Übersetzungsfehlern aufgezeigt.

Problem Fachtermini, Satzstellung und Stil

Original²: L'appareil digestif est le siège d'une flore bactérienne tenue en respect par un écosystème performant.

Erstübersetzung: Der Verdauungstrakt ist ein Bereich mit einer bakteriellen Flora, welche durch ein leistungsfähiges Ökosystem **in Schach gehalten** wird.

Kommentar / Fehlerstelle: *Ausdruck stilistisch inadäquat*

Korrekturoption: Der Verdauungstrakt besitzt eine Bakterienflora, die durch ein leistungsfähiges Ökosystem kontrolliert wird.

Original: There are reports of successful utilisation in several skin disorders, such as different subsets of urticaria.

Erstübersetzung: Es liegen Berichte über die erfolgreiche Anwendung bei verschiedenen Störungen der Haut vor, zum Beispiel bei verschiedenen **Teilmengen** der Urtikaria..

Kommentar / Fehlerstelle: *Terminus unkorrekt (Fachsprache nicht beachtet)*

Korrekturoption: Es liegen Berichte über die erfolgreiche Anwendung bei verschiedenen Hauterkrankungen, zum Beispiel einzelnen Unterarten/ Formen der Urtikaria, vor.

¹ Als „Übersetzer“ wird in diesem Falle die Person bezeichnet, die den Text aus der Fremdsprache ins Deutsche übertragen hat. Es muss sich dabei nicht zwingend um einen Berufsübersetzer handeln. Die Verfasser der hier zitierten Übersetzungsbeispiele sind sowohl ausgebildete Übersetzer als auch SekretärInnen, Medizinstudenten und Ärzte.

² Zwar wird die Mehrzahl medizinischer Fachtexte auf englisch verfasst. Auf Grund ihrer Prägnanz wurden jedoch hier auch Beispiele aus dem Französischen aufgenommen. Dem lateinkundigen Mediziner wird die Erschließung der französischen Termini keine Schwierigkeiten bereiten.

Original: xx³ improves the overall survival /3/

Erstübersetzung: xx **verbessert** die Gesamtüberlebensdauer

Kommentar/Fehlerstelle: *Terminus unkorrekt (Kontext nicht beachtet)*

Aus dem Kontext geht hervor, dass das Medikament xx eine Verlängerung der Gesamtüberlebenszeit des Patienten bewirkt. Es wird also eine ausschließlich quantitative Aussage getroffen. Die wortwörtliche Übersetzung des englischen Verbs „improve“ könnte beim Leser zu irreführenden Schlüssen führen. Tatsächlich geht es hier nicht um eine Verbesserung der Lebensqualität, sondern die Verlängerung der Überlebenszeit.

Korrekturoption: xx **verlängert** die Gesamtüberlebenszeit

³ xx und yy stehen für Medikamentennamen

Original: Primary C-section

Erstübersetzung: Primäre Sectio.

Kommentar / Fehlerstelle: *Terminus sachlich falsch (Kontext nicht beachtet)*

„Primäre Sectio“ bezeichnet eine bereits vor der Geburt geplante Sectio. Dies traf jedoch in diesem Falle nicht zu. Im vorliegenden Kontext ging es tatsächlich um Sectiones, die (zum Teil nach bereits erfolgten Vaginalgeburten) bei den betreffenden Patientinnen erstmals vorgenommen worden waren.

Korrekturoption: Erstmaliger Kaiserschnitt / Erst-Sectio

Original: Patients received xx (111 mg/wk) or yy (333 mg subcutaneously/mo) as an attempt to control their refractory conditions to standard therapies.

Erstübersetzung: Die Patienten erhielten xx (111 mg/Woche) oder yy (333 mg subkutan/Monat) **in dem Versuch, ihre refraktären Erkrankungen im Rahmen von Standardtherapien zu beherrschen.**

Kommentar / Fehlerstelle: *Syntax ungünstig*

Die lineare Übernahme der Satzstellung aus dem Englischen erzeugt einen sperrigen Satz, dessen Aussage schwer erfassbar ist.

Korrekturoption: Die Patienten erhielten xx (111 mg/Woche) oder yy (333 mg/Monat, subkutan). Damit wurde versucht, ihre Erkrankungen, die sich gegenüber den Standardtherapien als refraktär erwiesen hatten, unter Kontrolle zu bringen.

Original: New study drug dispensed. Please return all used and unused study drug, including empty packages.

Erstübersetzung: Neue Studienmedikation wird ausgegeben. Bitte **geben Sie die ganze verbrauchte und unverbrauchte Studienmedikation**, einschließlich der leeren Packungen, zurück.

Kommentar / Fehlerstelle: *Syntax sperrig, Aussage schwer erfassbar (Zielgruppe nicht beachtet), außerdem inhärent unlogisch*

Korrekturoption: Ausgabe neuer Studienmedikamente. Bitte geben Sie alle angebrochenen und leeren Packungen zurück.

Original: Patients with any gross events at baseline have also been excluded based on the events observed in another trial /3/

Erstübersetzung: Zusätzlich wurden Patienten mit schweren Nebenwirkungen bei Baseline – basierend auf den schweren Nebenwirkungen, die in einer anderen Studie beobachtet wurden – ausgeschlossen

Kommentar / Fehlerstelle: *Syntax sperrig, Stil mangelhaft, Aussage schwer erfassbar, inhärent unlogisch. Da die Studie noch gar nicht begonnen hatte, konnten die relevanten Nebenwirkungen "bei Baseline" noch nicht aufgetreten sein.*

Korrekturoption: Auf Grund der in einer früheren Studie beobachteten schweren Nebenwirkungen wurden außerdem Patienten ausgeschlossen, bei denen vor Studienbeginn vergleichbare schwere Symptome bestanden bzw. anamnestisch bekannt waren.

Problem Unstimmigkeiten im Ausgangstext

Quelle: Epikrise, HNO, französisch /2/

Problem: Verwendung verschiedener Verben zur Bezeichnung ein und desselben Sachverhalts im Quelltext → Wahl des sachlich korrekten Verbs in der Übersetzung

Zur Bezeichnung ein und desselben Ereignisses in der Anamnese des

Patienten werden an verschiedenen Stellen der Epikrise verschiedene Termini mit voneinander abweichender Bedeutung verwendet:

Damit sieht sich der Übersetzer mit vier teils erheblich voneinander abweichenden medizinischen Sachverhalten konfrontiert:

péjorée-verschlechtert, découverte-diagnostiziert, décompensée-dekompensiert, aggravée-verschlimmert, acquise-erworben

Zitat 1: Sténose sous-glottique congénitale **péjorée** par intubation

Übersetzung: durch Intubation **verschlechterte** subglottische Stenose

Zitat 2: Sténose sous-glottique congénitale **découverte** par intubation

Übersetzung: anlässlich einer Intubation **diagnostizierte** subglottische Stenose

Zitat 3: Sténose sous-glottique, probablement congénitale, **décompensée** par l'intubation

Übersetzung: wahrscheinlich angeborene subglottische Stenose, die bei Intubation **dekompensierte**

Zitat 4: Sténose sous-glottique, d'origine mixte, congénitale, **aggravée** après une première intubation

Übersetzung: angeborene subglottische Stenose mit multipler Ursache, die sich nach einer erstmals durchgeführten Intubation **verschlimmerte**

Zitat 5: Sténose sous-glottique, **acquise** après intubation prolongée

Übersetzung: nach prolongierter Intubation **erworbene** subglottische Stenose

Wenn die Vorgeschichte des Patienten nicht bereits aus früheren Übersetzungen bekannt ist und ausschließlich dieser Ausgangstext vorliegt, kann der Übersetzer aus seiner Position heraus nicht einschätzen, ob der Verfasser der Epikrise möglicherweise voneinander abweichende Informationen besaß, ob die sprachlichen Differenzen aus Sicht des Verfassers für die Epikrise unerheblich waren, oder ob er sich des Gebrauchs von Verben mit divergierender Bedeutung und der sich daraus ergebenden Konsequenzen für den Inhalt seiner Aussage möglicherweise nicht bewusst war. Aufschluss bringt hier nur der Kontakt zum Verfasser. Dennoch müssen in die Übersetzung notwendigerweise Kommentare eingefügt werden, um den/die Adressaten auf die genannten sprachlichen Diskrepanzen im französischen Ausgangstext aufmerksam zu machen. Auch nach Klärung des Sachverhalts darf der Übersetzer also eine terminologische Angleichung der fraglichen Verben nicht eigenmächtig und kommentarlos vornehmen.

Quelle: Handbuch, Qualitätsmanagement, englisch. /2/

Problem: Inhaltliche Diskrepanz zwischen einzelnen Textabschnitten

The categories include **ten** specific diagnostic groupings and an eleventh "All other groups".

Die Tabelle in der Einleitung, auf die hier Bezug genommen wird, enthält jedoch dreizehn + 1 Kategorien. Nach einem Hinweis des Übersetzers an den Lektor und Rückfrage beim Verfasser, wobei sich auch die Ursache dieser Unstimmigkeit klärte, wurde folgende Übersetzung erarbeitet:

Die Einteilung erfolgt in zehn spezifische Diagnosegruppen. Die elfte Diagnosegruppe trägt die Bezeichnung „Alle anderen Diagnosegruppen“. Ferner wurden drei Diagnosegruppen für internistische Krankheitsbilder hinzugefügt.

Ohne diese Rückkopplung zum Auftraggeber/Verfasser wäre es dem Übersetzer demnach nicht möglich gewesen, den Sachverhalt korrekt wiederzugeben.

Sonderfall Rückübersetzungen

Ein Sonderfall und gleichzeitig heikler Auftrag für den Übersetzer sind Rückübersetzungen ins Deutsche. Diese können erforderlich werden, wenn ein deutschsprachiger Verfasser seine Arbeit (Originalia, Vorträge, Beurteilungen) ursprünglich auf Englisch verfasst hat und nun einem deutschsprachigen Leserkreis zugänglich machen möchte, oder wenn der deutschsprachige Verfasser prüfen will, ob seine Aussageabsicht in der von ihm in einer Fremdsprache verfassten Arbeit tatsächlich erhalten geblieben ist.

In unserem Beispiel handelte es sich um eine Rückübersetzung ins Deutsche, die ein deutschsprachiger Verfasser in Auftrag gab, um die Aussagen seiner auf Englisch verfassten Abstracts zu kontrollieren. Stilistische und syntaktische Unsicherheiten im Englischen Text (zum Beispiel überlange Sätze, unkorrekte Wortstellung) spiegeln sich auch in der Übersetzung wider. Bestimmte Aussagen

blieben damit unklar bzw. waren nicht im Sinne des Verfassers formuliert. Eine konsequente Rückkopplung zum Verfasser hätte hier zur Klärung führen können und dem Verfasser zudem die Möglichkeit eröffnet, einzelne englische Formulierungen zu korrigieren.

Beispiel 1. Die unübliche Wortstellung im Original führt zu einer falschen Aussage (Zeitbezug) in der Übersetzung.

Englischer Text:

In a center all patients were converted from XX, 3 to 4 times per week, to twice monthly YY **according to the label in May of 2004.**

Deutsche Übersetzung:

In einem Studienzentrum wurden alle Patienten von XX, das 3 – 4-mal wöchentlich appliziert worden war, auf YY umgestellt (Dosierungsintervall: 2-mal monatlich, **gemäß Produktzulassung vom Mai 2004**)

Nachträgliche Korrektur der Übersetzung durch den Verfasser:

In einem Herzzentrum wurden **im Mai 2004** alle Patienten von XX mit 3 – 4-mal wöchentlicher Applikation auf 2-mal monatlich YY umgestellt (**gemäß Label**).

Beispiel 2. Die nicht eindeutige Formulierung des Englischen Textes geht in die deutsche Übersetzung ein. Die finale Variante des Verfassers stellt jedoch keine Übersetzungskorrektur, sondern eine komplette Neuformulierung dar.

Englischer Text:

The mean values of the patients were not significantly different in the last three months before and nine months after conversion.

Deutsche Übersetzung:

Die mittleren Werte, die diese Patienten drei Monate vor und neun Monate nach der Umstellung aufwiesen, offenbarten keine signifikanten Differenzen.

Nachträgliche Neuformulierung durch den Verfasser:

Die mittleren Werte dieser Patienten in den drei Monaten vor Umstellung zeigten keine signifikanten Unterschiede zu den mittleren Werten neun Monate nach der Umstellung.

Ergebnisse

Übersetzungsfehler können sich also zum einen in Form von unkorrekten oder ungebräuchlichen Termini und terminologischen Inkonsistenzen äußern. Zum anderen kann die lineare Übernahme der Syntax aus der Fremdsprache im minderschweren Falle zu einer schlechten Lesbarkeit und Textverständlichkeit im Deutschen führen, schlimmstenfalls jedoch falsche Aussagen und Zusammenhänge generieren. Zwar mag sich der fachkundige Leser einen unkorrekt verwendeten Terminus technicus aufgrund seines Hintergrundwissens erschließen, doch ist es unter Umständen schon schwieriger nachvollziehbar, ob Termini im gesamten Text inkonsistent verwendet wurden, ob der Übersetzer syntaktischen Klippen erlegen war, oder ob er den Gedankengängen des Autors nicht kontinuierlich folgte und den Kontext nicht beachtete. Übersetzungsergebnisse sind zum einen von den Erfahrungen des Übersetzers im Umgang mit dem betreffenden Fachgebiet und der betreffenden Textsorte abhängig. Zum anderen wird die Übersetzungsqualität entscheidend von der Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Auftraggeber der Übersetzung geprägt. Terminologieabgleich, zeitnahes Feedback bei Fachfragen, Erstkorrektur einer Arbeitsversion und Hospitativmöglichkeiten vor Ort sind notwendige Elemente einer solchen Zusammenarbeit.

Nicht zuletzt wirkt sich auch die Qualität des fremdsprachigen Ausgangstextes auf die Übersetzungsqualität aus. Terminologische Inkonsistenzen oder Ungenauigkeiten im Ausgangstext können, wenn vom Übersetzer nicht erkannt, in die Übersetzung „hineinwachsen“ und müssen deshalb aufmerksam geprüft und mit dem Verfasser abgeklärt werden.

Schlussfolgerungen

Medizinische Fachübersetzungen stellen für den Übersetzer in Bezug auf Fachkenntnisse, Rechercheaufwand und Korrektheit eine große Herausforderung dar, sind jedoch

gleichermaßen ein fortwährend spannendes Feld. Der Übersetzer muss sensiblen Umgang mit diesem Fachgebiet pflegen, Fortbildungsmöglichkeiten nutzen und sein Fachwissen (und dessen Grenzen) permanent überprüfen. Eine korrekte Übersetzung medizinischer Fachtexte wird häufig der Rückkopplung zum Facharzt, Pharmazeuten, Naturwissenschaftler ... bedürfen.

Doch nicht nur der Übersetzer allein, sondern auch der Autor muss seine Verantwortung für das Textverständnis wahrnehmen. Den Verfassern von Dokumenten für den zeitnahen

Einsatz /2/ steht zum einen oft nicht ausreichend Zeit zur Verfügung, um ihren Texten genügend sprachliche Sorgfalt widmen zu können. Zum anderen ist ihnen jedoch oft nicht bewusst, wie dramatisch sich ungenaue Formulierungen auf die Qualität, Lesbarkeit und Verständlichkeit der später anzufertigenden Übersetzungen auswirken können. Bei den Lesern oder Nutzern dieser Übersetzungen liegt dann meist das Pauschalurteil „schlecht übersetzt“ nahe. Es ist im Sinne aller Beteiligten und vor allem im Sinne der Patienten wünschenswert, dass gemeinsam

daran gearbeitet wird, eine durchgehend adäquate Qualität zu erzielen. Die Autorin dankt deshalb insbesondere Frau DM Kosch, Pirna, als Ko-Autorin, Frau Dr. Helm, Dresden, Herrn Dr. Hilgenfeld, Bad Arolsen und Herrn Dr. Mund, Leipzig, für die geduldige Unterstützung und sorgfältige Durchsicht ihrer Arbeiten.

Literatur beim Verfasser

Anschrift des Verfassers:

Ines Wittig-Herold

Diplom-Übersetzerin

Am oberen Bach 5

01723 Grumbach

E-Mail: wittig.herold@freenet.de